

GEFÖRDERTE PROJEKTE DER KÄRNTNER KULTURSTIFTUNG KKS IM INTERNATIONALEN FOKUS

DIE INGEBORG BACHMANN KUPPEL BEI DER KULTURHAUPTSTADT GO25! IN NOVA GORICA/GORIZIA

Presse | Anfragen | Interviews | Presseinformation | Fotomaterial | Ingeborg Bachmann Kuppel | Rahmenprogramm |

KULTURHAUPTSTADT GO25! IN NOVA GORICA/GORIZIA

Christina Werner PR, E werner@kunstpresse.at, T +43 699 10 48 70 72

Weitere Informationen <https://www.kulturstiftung.at/>

Spittal an der Drau | Wien, 20. Februar 2025

Die Kärntner Kulturstiftung KKS ist – im Sinne von Nachhaltigkeit – immer bemüht die herausragenden Kulturprojekte der OPEN CALLS weiter zu begleiten und finanziell zu unterstützen. Mit Fortsetzungen in Österreich und den Nachbarländern kann so ein noch größeres Publikum außerhalb von Kärnten erreicht werden. Ein besonders gelungenes Beispiel dafür ist die **Ingeborg Bachmann Kuppel**.

Die verspiegelte begehbare Skulptur von Armin Guerino wurde 2021 am Neuen Platz in Klagenfurt mit einer Inszenierung von Gerhard Fresacher, enthüllt und hat zwei Jahre später, 2023, ihren Weg in die Bundeshauptstadt gefunden. Rund 60.000 Besucher*innen haben die Gelegenheit wahrgenommen, und das Crossover-Kulturprogramm aus Kärnten in der Ingeborg Bachmann Kuppel mitten im Herzen von Wien besucht.

Nun wird die **Ingeborg Bachmann Kuppel** als Kultur-Botschafterin des Landes Kärnten und der Kärntner Kulturstiftung KKS die Grenzen nach Süden überqueren und setzt vom **25. April bis Ende November 2025** als offizieller Programmpunkt der Kulturhauptstadt GO25! in Nova Gorica/Gorizia ein sichtbares Zeichen für die Qualität und Vielfalt der Kultur Österreichs, inmitten des Veranstaltungs- und Begegnungszonendistrikts in Nova Gorica/Gorizia. Mit der Ingeborg Bachmann Kuppel von Armin Guerino und einer Audioinstallation – als permanente Tonspur in slowenischer, italienischer, deutscher und englischer Sprache von Gerhard Fresacher – ist Kärnten als einziges Bundesland mit einem Beitrag aus Österreich vertreten.

Neben dem Raumerlebnis und der permanenten mehrsprachigen Audioinstallation, wird an drei Tagen Kulturschaffenden aus verschiedenen Sparten eine Plattform geboten. Das Programm beinhaltet Musik, Literatur und Tanzvorführungen und wird von der Kulturabteilung des Landes Kärnten und der Kärntner Kulturstiftung realisiert.

Räume grenzüberschreitend öffnen und die freie Szene in Kärnten stärker und international sichtbarer machen

„Als erste gemeinnützige Kulturstiftung Österreichs ermöglicht und fördert die Kärntner Kulturstiftung KKS seit 2019 Kunst und Kultur aus Kärnten und nimmt damit eine wichtige Vorreiterrolle ein. In den letzten Jahren hat sie mit erfolgreichen Veranstaltungen, Networking und Symposien und vor allem mit österreichweit biennalen Ausschreibungen viel bewirkt und hervorragende Kulturprojekte gesucht, begleitet, und finanziert. Ein besonderes KKS-Projekt ist die Ingeborg-Bachmann-Kuppel, ein Siegerprojekt des 1. Open Calls (2021). Nach der Bespielung von Standorten in Klagenfurt und in Wien landet sie mit Unterstützung durch Land Kärnten als Kulturbotschafterin in der Europäischen Kulturhauptstadt Nova Gorica/Gorizia 2025. Mit dem Ingeborg Bachmann-Kuppel-Projekt zeigen die Kärntner Kulturstiftung und das Land Kärnten auf wie Kunst und Kultur Grenzen überschreiten und Europa zusammenwachsen kann. Damit wird die freie Szene in Kärnten noch stärker und international sichtbarer.“ **Monika Kircher Vorstandsvorsitzende KKS**

Die Eröffnung

Die **Eröffnung** findet am Freitag, den **25. April 2025** in Anwesenheit von Landeshauptmann Peter Kaiser, dem Vorstand der KKS und Vertreter*innen aus Kunst, Kultur, Politik und Wirtschaft im Rahmen eines feierlichen Festakts statt. Das **Musikalische Programm** wird von dem renommierten Musikfestival **Carinthischer Sommer** beigesteuert. Zu hören ist Company of Music unter der Leitung von Johannes Hiemetsberger. **Moderation:** Nadja Kayali, Intendantin, Carinthischer Sommer.



Ingeborg Bachmann Kuppel als Kultur-Botschafterin des Landes Kärnten und der Kärntner Kulturstiftung KKS bei Kulturhauptstadt GO25! In Nova Gorica/Gorizia, Künstlerischer Entwurf, Konstruktion und Ausführung der Ingeborg-Bachmann Kuppel Armin Guerino, Tonspur: Gerhard Fresacher, Fotograf: Armin Guerino

Der österreichische Beitrag im Zeichen von Literatur und Tanz

Der Kärntner Beitrag im Rahmen der Kulturhauptstadt GO25! in Nova Gorica/Gorizia steht an zwei weiteren Tagen ganz im Zeichen von Literatur und dem zeitgenössischen Tanz. Dazu finden zwei Rahmenveranstaltungen statt.

Am **Dienstag**, den **6. Mai 2025** liest **Maja Haderlap** aus ihrem Roman *Nachtfrauen* (Surkamp, 2023). Weiters wird die Tanzperformance *Sweeping from the Inside Out* der Choreografin und Tänzerin **Leonie Humitsch** mit der Musik des Komponisten und Musikers **Benny Omerzell** zu sehen sein.

Am **Mittwoch**, den **4. Juni 2025** liest **Anna Baar** unter dem Titel *Festland / Kopno* aus ihren beiden Romanen *Die Farbe des Granatapfels* (Wallstein, 2015) und *Als ob sie träumend gingen* (Wallstein, 2017). Eine Tanzchoreographie von **Andrea K. Schlehwein** von NETZWERK AKS unter dem Titel *while we are here | dokler smo tukaj* rundet den Abend ab.

Die Ingeborg Bachmann Kuppel – ein KKS-Siegerprojekt des ersten OPEN CALL

Die von Armin Guerino und Gerhard Fresacher konzipierte Ingeborg-Bachmann-Kuppel ist eine bege- und bespielbare Skulptur, die sich als Hommage an ihre Namensgeberin – die österreichische Schriftstellerin Ingeborg Bachmann – in den öffentlichen Raum stellt. Die Kuppel fungiert als Sonde, die Strömungen der Gegenwart detektiert. Sie ist ein Ort der Begegnung und Reflexion, an dem sich unterschiedliche Kunstformen und Menschen treffen, miteinander in Beziehung treten, kommunizieren und interagieren. Was früher die „Dorflinde“ war, ist jetzt die Ingeborg-Bachmann-Kuppel. Je nach Tages- und Jahreszeit verändert die Kuppel ihr Erscheinungsbild. Sie ist wetterfest zerleg- und transportierbar. Die Edelstahlspiegel sind robust und außenraumtauglich. Sie ist präsent und ihre Erscheinung und zieht an, beeindruckt und prägt sich ein. Eingebettet in die jeweilige Umgebung und symbolisch aufgeladen ist sie vielschichtig erlebbar und zentraler Knotenpunkt für gesellschaftliche Verhandlung.

Der öffentliche Raum als Metapher für Transformation von Wirklichkeit

Der Spiegel als Trägermaterial ist zugleich inhaltliches Konzept. Als Objekt – von Armin Guerino konzipiert und konstruiert – fragmentiert die Kuppel mit ihren Spiegeln die augenscheinliche Gegenwart und verweist mit ihren optischen Umbrüchen auf das Neue, noch Unbekannte. Als magischer Reflektor lädt sie ein, die Wirklichkeit anders zu sehen und auf lustvolle Weise neue Beziehungen, Verhältnisse und Standpunkte

spielerisch in Gedanken zu auszuloten. Getragen wird die Kuppel von zwölf Säulen, um die sich zwölf beidseitig verspiegelte Tore drehen. Die variablen Tore umschließen den Raum und öffnen ihn zugleich. Verspiegelte Buchdecken bekleiden die Kuppel in zwölf Segmenten, die für die zwölf Stunden des Tages und die zwölf Stunden der Nacht stehen – ein Verweis auf die gestundete Zeit. Die Ingeborg-Bachmann-Kuppel fungiert als Metapher für kulturell virulente und gesellschaftlich relevante Orte. Sie landet an verschiedenen Standorten und verhandelt Themen, die uns gegenwärtig beschäftigen mit allen Formen der zeitgenössischen Kunst. Lesungen, Konzerte, Performances, interdisziplinäre Aktionen und audiovisuelle Erlebnisse verschmelzen mit ihrer durchlässigen Konstruktion und verbinden sich optisch-inhaltlich mit der umgebenden Wirklichkeit. Sie provozieren Zufälle und Begegnungen und schaffen einen freien Zugang zu den aktuellen Tendenzen in der Kunst. Die Ingeborg-Bachmann-Kuppel wurde für Projekte im Freien entwickelt mit dem Ziel Menschen im öffentlichen Raum dort abzuholen, wo ihnen die Kuppel begegnet und sie zur Interaktion einzuladen.

Die Ingeborg-Bachmann-Kuppel ist ein Projekt des Kulturvereines Kupplung-Sklopka-Accoppiamento.

Gesamtkonzept Armin Guerino und Gerhard Fresacher

Künstlerischer Entwurf und Konstruktion und Ausführung der Ingeborg-Bachmann-Kuppel Armin Guerino

Tonspur Gerhard Fresacher www.bachmann-kuppel.at



Ingeborg Bachmann Kuppel am Karlsplatz in Wien, 2023; Fotograf: Fotograf: Armin Guerino

Die Tonspur für GO!25

Entsprechend dem Thema BORDERLESS will die Tonspur in der Ingeborg Bachmann-Kuppel Grenzen aufweichen. Die Kuppel lädt dazu ein, einen neuen Blick auf Gewohntes zu werfen. Ebenso will die genre- und sprachübergreifende Tonspur akustisch zur Auseinandersetzung mit der Region und ihrer Mehrsprachigkeit anregen. Basierend auf Textfragmenten von Ingeborg Bachmann wird ein Text- und Soundteppich ins visuelle Erleben der Kuppel integriert, der sich zwischen Grenzen und vor allem über diese hinausbewegt. Die Soundcollage bewegt sich zwischen den Sprachen und zwischen Vergangenheit und Zukunft. Beginnend bei der Natur der Region über das kindlich-unvoreingenommene Erleben dieser, werden Bögen mit Fragen in die Vergangenheit und Hoffnungen für die Zukunft gespannt, bis zum Kern – der auch im Sinne der namengebenden Autorin des Projekts gewesen wäre, den sie aber nicht mehr erleben konnte: der Idee eines grenzenlosen Europas, in dem wir alle in Frieden und Freiheit leben.

Neben italienisch, slowenisch und deutsch, werden Teile der Tonspur auch in die Arbeitssprachen der EU, englisch und französisch, übersetzt. Die Übergänge von einer Sprache in die andere verlaufen fließend. So

verwischt die Kuppel mit ihren Spiegeln räumlich-visuell die Grenzen und die Tonspur auf der akustischen Ebene.

Konzept Anna Valentina Ennemoser, Gerhard Fresacher

Regie Gerhard Fresacher

Die Biografien

Armin Guerino, geb. 1961 in Wien. 1982 bis 1986 Studium der Grafik und Malerei an der Akademie der bildenden Künste in Wien bei Maximilian Melcher. 1987 führt ihn ein Stipendium ein halbes Jahr nach Paris. Seine Arbeitsbereiche sind Malerei, Installation und Kunst im öffentlichen Raum. Darüber hinaus beschäftigt sich Guerino mit Architektur und Objekten im öffentlichen Raum. 1991 entsteht die Totenkapelle von St. Michael ob der Gurk, für die er das architektonische Konzept und die Fresken mit den Themen „Genesis“ und „Apokalypse“ entwirft und ausführt. 1995 konzipiert und realisiert er die Freirauminstallation Scheherazade mit 1500 Quadratmeter Kulturschutznetzen am europäischen Design Depot Klagenfurt. 2021 gemeinsam mit Gerhard Fresacher und Alina Zeichen Preisträger 2021 der Kärntner Kulturstiftung für das Projekt Ingeborg-Bachmann. Kuppel; Lebt und arbeitet in Wien, Schloss Saager und München.

Gerhard Fresacher, geb. 1972 in Horn, Niederösterreich. 1994 bis 1999 Studium der Szenografie bei Erich Wonder an der Akademie der bildenden Künste in Wien. Fresacher arbeitet medienübergreifend und interdisziplinär. Seine Arbeiten überschreiten die Grenzen der Malerei um in Videoarbeiten und Performances wieder aufgegriffen und transformiert zu werden. In ihrer Dichte und Vielschichtigkeit erzeugen sie ein Narrativ, welches in seinen Inszenierungen um den Faktor Zeit erweitert wird. So erwidert er seine gezeichneten und gemalten Welten durch abstrakte Bilder und führt sie weiter in performative Werke, die methodisch mit seiner Malerei in Verbindung stehen. Seit 2000 Einzel- und Gruppenausstellungen; Seit 2009 Regiearbeiten u.a. *Wetterleuchten auf der Zungenspitze – den Surrealismus neu erfinden!* von Josef Winkler, Garage X, Wien (2013); *Kirschgarden* nach Anton Cechov, Garage X Wien (2011); Bühnenbilder u.a. für Wiener Festwochen, Volkstheater, Wien, Düsseldorfer Schauspielhaus, Münchner Volkstheater, Thalia Theater, Hamburg, Das Neumarkt, Zürich und WERK X, Wien. Lebt und arbeitet in Klagenfurt und Wien.

Die Finanzierung

Die Kärntner Kulturstiftung hat durch die Organisationsarbeit und die Mitfinanzierung des Botschafter-Projekts bei *GO!25* wesentlich zur Realisierung beigetragen. 100.000 Euro kommen insgesamt von der KKS und dem Land Kärnten und 6.000 Euro von der europäischen Kulturhauptstadt in Nova Gorica/Gorizia 2025.

INFORMATIONEN ZUM RAHMENPROGRAMM AM 6. MAI UND AM 4. JUNI 2024

Dienstag, 06. Mai 2025

NACHTFRAUEN

Lesung mit Maja Haderlap ihrem Roman *Nachtfrauen* (Suhrkamp 2023)

Als Mira ins Auto steigt, um sich auf den Weg nach Südkärnten zu machen, weiß sie, dass ihr schwierige Tage bevorstehen: Ihre alte Mutter muss auf den Auszug aus dem Haus vorbereitet werden, in dem sie vor Jahrzehnten als ungelernete Arbeiterin mit den damals noch kleinen Kindern Obdach gefunden hat. Tatsächlich verdichten sich im Lauf der folgenden Wochen die Erinnerungen an eine als traumatisch erlebte Kindheit, die vom frühen Tod des Vaters genauso belastet war wie von der rigiden patriarchalen Ordnung und den Dogmen der katholischen Kirche. Die alten, unaufgelösten Konflikte verschaffen sich neuen Raum, und Mira beginnt zu verstehen, dass sie von den lang beschwiegenen Lebensgeschichten ihrer Ahninnen befeuert, werden: Tagelöhnerin die eine, die unter dramatischen Umständen ums Leben kam, Partisanin die andere, die nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs nicht mehr nach Kärnten zurückkehrte.

In eindringlichen Bildern erzählt Maja Haderlap in ihrem neuen Roman aus dem Leben dreier Generationen von Frauen, von ihren Verstrickungen in aufgezwungene und verinnerlichte Leitbilder und ihrem Ringen um Autonomie. Die Geschichte der Nachtfrauen ist eine der Verluste, des Schweigens und der Schuld, in der trotz allem die Nachsicht und der Respekt füreinander, vielleicht sogar die Liebe, nicht aufgegeben werden.

Die Biografie

Maja Haderlap geb. in Bad Eisenkappel / Železna Kapla. Nach einem Studium der Theaterwissenschaft und Germanistik war sie Lehrbeauftragte an der Universität Klagenfurt und lange Jahre Chefdramaturgin am Stadttheater Klagenfurt. Sie veröffentlichte Lyrik in slowenischer Sprache, ehe sie für einen Auszug aus ihrem Romandebüt *Engel des Vergessens* 2011 mit dem Ingeborg-Bachmann-Preis ausgezeichnet wurde. Weitere renommierte Preise folgten, wie der Max Frisch-Preis 2018 oder der Christine Lavant Preis 2021. *Nachtfrauen* ist ihr erstes Buch, das im Suhrkamp Verlag erschienen ist.

SWEEPING FROM THE INSIDE OUT

Tanzperformance von Leonie Humitsch & Benny Omerzell

„Dem Schatten, der so weit will gehen versuch ich meine Spuren einzudrücken [...]“

Den Kern der Performance bildet das nach Außenkehren – sowohl im eigentlichen als auch im übertragenen Sinne – von inneren Vorgehensweisen, von Dingen, die uns bewegen, ängstigen oder erleichtern. Die Ingeborg Bachmann Kuppel fungiert als weitere Dimension und fordert immer wieder ein Wechseln der Tänzerin und des Pianisten vom Inneren der Kuppel nach draußen – gemeinsam, gegengleich, abwechselnd und allein. Als Inspirationsquelle dient eines der wenigen unveröffentlichten Gedichte Ingeborg Bachmanns, *Aengste* aus dem Jahr 1945. Leonie Humitsch und Benny Omerzell greifen Textfragmente und damit verbundene Assoziationen und Metaphern auf und begegnen sich damit in, um und durch die Kuppel. Musik und Tanz suchen gleichermaßen nach Klarheit und Boden zwischen sich aufbäumenden Gegensätzen und vergeblichen Doppelungen: wenn *„Kälte an den Gliedern aufflammt“*, *„Totenstille Melodien spielt“* und *„dunkle Schatten... sich enden los um sich selbst drehen.“*

Die Biografien

Leonie Humitsch geb. 1985 in Klagenfurt, tanzt seit ihrem 5. Lebensjahr. 2010 schloss sie ein Masterstudium für zeitgenössischen Tanzpädagogik an der Universität für Musik und Darstellende Kunst in Wien ab und arbeitet seither freischaffend als Tänzerin, Choreografin und Tanzvermittlerin. Mit ihrem 2018 gegründeten Label *freitanz – Verein für zeitgenössische Tanzprojekte* agiert sie in Österreich, Deutschland und der Schweiz mit Eigenproduktionen und auf internationalen Festivals wie *transdisziplinär*, indem sie Musik, Medienkunst, Literatur und Schauspiel miteinbezieht. Ihre Mission ist es, Raum für Tanz zu schaffen und den Tanz mit all seinen Spielräumen und Qualitäten für alle erleb- und erfahrbar zu machen.

Benny Omerzell geb. 1984 in Vorarlberg, ist nach einer Ausbildung an Universität für Musik und Darstellende Kunst in Wien als Pianist bei u. a dem Jazzorchester Vorarlberg oder dem Jazzwerkstatt Graz Composer Ensemble tätig. Seit 2009 lebt er in Wien und ist Mitbegründer der Formationen *Kompost3* und der *Popband 5K HD*, die 2020 von FM4 für den besten Song ausgezeichnet wurden und den *Music Moves Europe Talent Award* der Europäischen Union gewonnen haben. Mit Klavier, analogen Keyboards wie Fender Rhodes und Hammond-Orgel siedelt sich seine Musik zwischen Pop, Rock, Elektronik und Jazz an.

Mittwoch, 04. Juni 2025

FESTLAND / KOPNO

Lesung von Anna Baar aus ihren Romanen *Die Farbe des Granatapfels* (Wallstein 2015) und *Als ob sie träumend gingen* (Wallstein 2017)

DIE FARBE DES GRANATAPFELS

„Ich fresse Kreide, bis mir übel wird, werfe ihr nicht an den Kopf, wie sehr es mich abstößt, dieses Wir und Ihr, bei dem ich nur noch mit den anderen mitgemeint bin. Unsere Liebe war wie einer, der fortgegangen ist und über dessen Verbleib man nichts weiß. Es wäre besser, er wäre gestorben, sagen die Verwandten dann.“

Sommer für Sommer findet ein Mädchen sich fernab seiner Heimat auf einer Insel in der Obhut seiner Großmutter und erlebt die Zerrissenheit zwischen den Kindheitsschauplätzen mit ihren widersprüchlichen Kulturen, Erwartungen und Denkmätern: Da ist zum einen die archaische Welt eines Fischerdorfs im dalmatinischen Mutterland, wo man auch drei Jahrzehnte nach dem Zweiten Weltkrieg den Sieg über die Deutschen besingt, während die abermals über das Land kommen – diesmal als zahlende Touristen. Zum anderen das beschauliche Leben in einer österreichischen Stadt (Vaterland), in der sich der nationalsozialistische Bodensatz hartnäckig hält und die Landsleute der Mutter und Großmutter als ungeliebte Gastarbeiter in Erscheinung treten. Immer findiger werden die Versuche des heranwachsenden Mädchens, sich die Leerstellen der Identität auszumalen.

ALS OB SIE TRÄUMEND GINGEN

Geh in die größere Geschichte! Die Frage ist nicht *„Wie hast du gekämpft?“* Sie lautet *»Wie hast du geliebt?«*

Ein Augenblick von Ewigkeit, an dem das Leben stillzustehen scheint. Etwas Großes, das sich der Erinnerung verschließt. Der Held des Romans tastet sich an seine Erinnerungen heran, indem er sie auf Band spricht. Erst als er im Sterben liegt, dämmert ihm, was an jenem Tag geschah – oder war alles ganz anders?

Vor der Kulisse einer versunkenen Welt erzählt Anna Baar vom Irren zwischen der Sorge um sich selbst und der Rücksicht auf andere, von den Zumutungen und Verheerungen gesellschaftlicher Moral, von Mutproben, Heldentum und menschlichem Versagen, von Gehorsam und Widerstand.

Anna Baar geb. 1973 in Zagreb als erstes von zwei Kindern einer jugoslawischen Mutter und eines österreichischen Vaters, lebt sie in Klagenfurt und Wien. Ihre Gedichte, Essays und Prosatexte wurden mehrfach übersetzt und ausgezeichnet. Die Romane *Die Farbe des Granatapfels* (2015), *Als ob sie träumend gingen* (2017) und *Nil* (2021), der Erzählband *Divân mit Schonbezug* (2022) sowie der Sammelband *He, holde Kunst! Streifzüge und Randnotizen* (2023) sind im Wallstein Verlag erschienen. Für ihr Werk erhielt Anna Baar 2022 den Großen Österreichischen Staatspreis für Literatur.

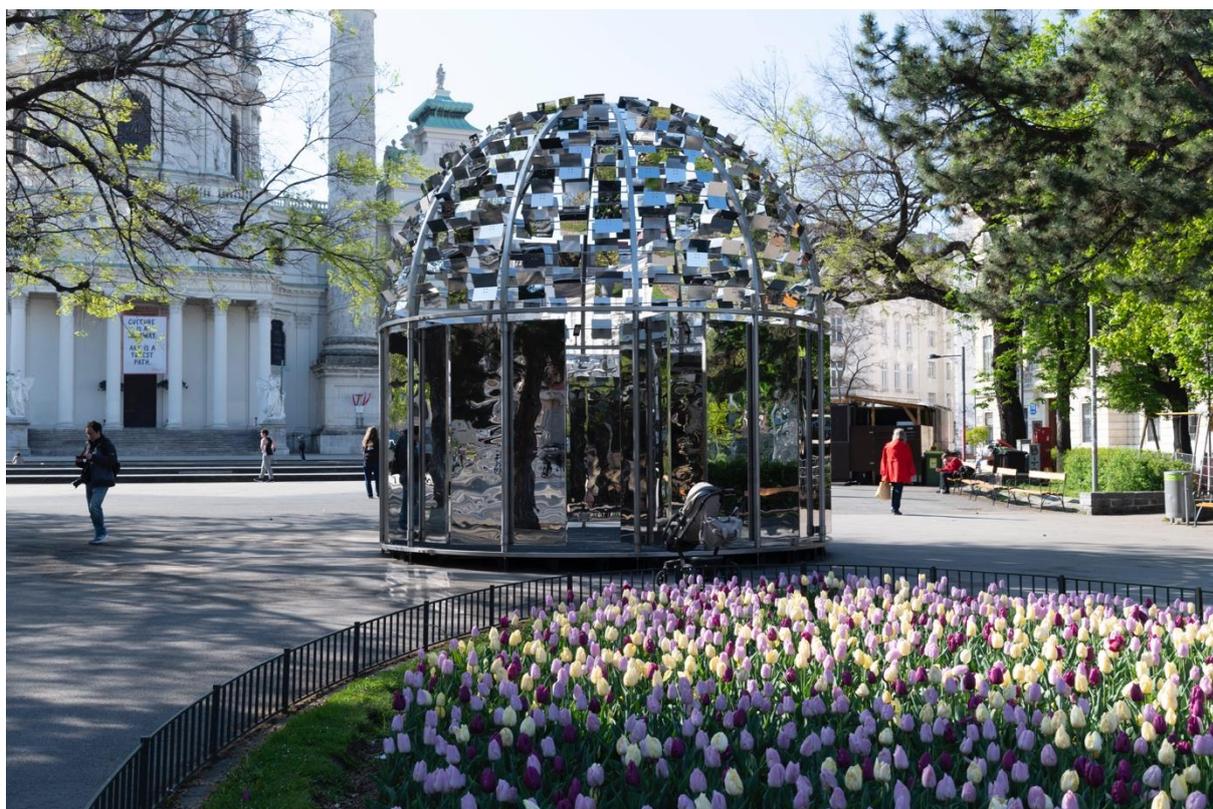
WHILE WE ARE HERE | DOKLER SMO TUKAJ

Vom Zentrum zur Peripherie und zurück- Choreografie NETZWEK AKS

Die Ingeborg Bachmann Kuppel dient als physisches Zentrum, als visueller Kompass von dem ausgehend, zu dem zurückkehrend, sich der Tanz den urbanen Raum erobert, sich die unterschiedlichsten, choreografischen Situationen entfalten und wieder auflösen. Immer das Publikum im Blick, das selbst Teil der Spiegelung ist. Eskalierende Konflikte wechseln ab mit unvermittelten Momenten der Empathie. Zu sehen ist die Beziehung von Körper und urbanem Außenraum, von Verletzlichkeit auf Asphalt.

Die Biografie

Andrea K. Schlehwein + NETZWERK AKS in Japan aufgewachsen, ist eine mehrfach preisgekrönte Künstlerin, Choreografin, Regisseurin, freie Kuratorin und Professorin für Tanz. Sie erarbeitet Tanzkreationen, Auftragschoreografien, wirkt in Regieteams und bei Musiktheaterproduktionen mit und konzipiert Contemporary Art Projects und Symposien in ganz Europa. Sie leitet einen think tank, realisiert Tanzfilme und schreibt Texte über Kunst. Unter dem Label *#curatedbyaks* realisiert sie Kunstkonzepte, die auf internationalen Kunstmessen, auf zeitgenössischen, urbanen Festivals und in diversen Kunstlocations vertreten sind. Als Artistic Director des international besetzten Künstlerkollektivs *NETZWERK AKS* lebt Schlehwein überall dort, wo sie arbeitet, immer wieder in Südkorea, seit 2004 mit Schwerpunkt in Millstatt in Österreich.



Ingeborg Bachmann Kuppel am Karlsplatz in Wien, 2023; Fotograf: Armin Guerino